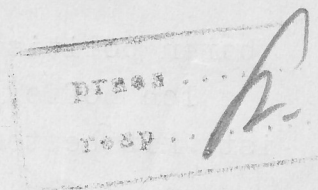


259/41 + 312/41 89

betr. 259/41 St/H
312/41 St/H

Langenwang, den 22. Juni 1941.
bei Oberstdorf/Allgäu.



Sehr verehrter Herr Präsident!

Ich bitte Sie sehr um Entschuldigung, dass ich erst heute auf Ihren Brief vom 31. Mai, den ich ordnungsgemäss bekommen hatte, antworte, nachdem Ihr Nachfrage mich gemahnt hat. Der Grund dafür liegt nicht nur in der Tatsache, dass ich seit den Osterferien mit nahezu der doppelten Stundenzahl aufs äusserste belastet bin und ausser der Schularbeit zu nichts mehr komme. Er ist vielmehr ebenso sehr darin zu suchen, dass eine Stellungnahme zu Ihrem Schreiben vom 31. Mai mir sehr schwer fällt. Ich will dabei gar nicht davon reden, dass Sie sich am 15. Mai brieflich "durchaus einverstanden mit der jetzigen Fassung" erklärt hatten, inzwischen dieses Urteil aber scheinbar geändert haben. Wichtiger ist mir, dass ~~ieh~~, sogern ich als Mitglied des Reichsinstitutes Ihnen und Herrn Dr. Hübinger entgegenkommen möchte, doch triftige sachliche Gründe solchem Entgegenkommen eine unverrückbare Grenze setzen. Ich kann nicht darauf verzichten, klar zum Ausdruck zu bringen, dass die deutsche Ausgabe mir als überflüssig erscheint und wenigstens anzudeuten, dass sie mir als ein Stück wissenschaftlicher Propaganda gegen Grundanschauungen des Nationalsozialismus vorkommt. Das ist umso nötiger, da nach Ihrer Mitteilung eine zweite Auflage der Übersetzung bevorsteht: dass sie notwendig geworden ist, halte ich für ein bedauerliches Zeichen der politischen Instinktlosigkeit eines grossen Teiles der deutschen Intelligenz, die ja als Käufer des Buches ~~fast~~ ausschliesslich in Frage kommt. Um Ihrem Wunsch soweit als irgend möglich entgegenzukommen, will ich nun gern die zweite Auflage abwarten, um dann gegebenenfalls in dem von Ihnen vorgeschlagenen Sinn mich zu äussern und dadurch die Kritik noch weiter abzumildern. Sachliche Voraussetzung für eine solche weitere Milderung muss dann aber natürlich sein, dass Herr Dr. Hübinger wirklich "Warnungspfähle" aufrichtet - dies ist mir noch wichtiger als die Änderung mancher Einzelheiten ohne unmittel-